Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

in Tilsit

über das

Schuljahr von Ostern 1898 bis Ostern 1899

von dem

Direktor **Max Dangel.**

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.

Tilsit, 1899.
1899. Progr. Nr. 22.
Gedruckt bei J. Reyländer & Sohn.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

a. Realgymnasium.

	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. u. O. I.	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3, 1 } 4	2, 1 } 3	3	3	3	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	7	4	4	4	4	4	43
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte und Erdkunde	2	2	2, 2	2, 2	2, 2	2, 1	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2 }	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3 }	3 }	3 }	9
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2 }	2 }	4
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Zusammen	25	25	29	30	30	31	31	31	232

b. Vorschule.

1. Klasse.

Religion	2	Stunden
Deutsch	4	"
Lesen	5	"
Rechnen	4	"
Anschauung	1	"
Schreiben	4	"
Zusammen	20	Stunden.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer.

a. Im Sommerhalbjahre 1898.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II.	O. III A.	O. III B.	U. III.	IV.	V.	VI A.	VI B.	1. Vorschulklasse.	Zusammen.
1. **Dangel,** Direktor.		3 Dtsch. 3 Engl.	3 Engl.		3 Engl.								12
2. **Krüger,** Professor.	I.	5. Math. 5 Phys. u. Chem.	5. Phys. u. Chem.	3 Phys. 2Naturb.									20
3. **Graeter,** Professor.	O. II.	2 Relig.	2 Relig. 4 Franz.	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.			3 Relig.			17
4. **Berent,** Professor.					2 Naturb.	2 Naturb.	2Naturb.	4 Math. 2Naturb.		2 Erdk. 2Naturb.	4 Rechn. 2 Erdk.		22
5. **Thalmann,** Professor.			5 Math.			5 Math.	5 Math.			4 Rechn.	2Naturb.		21
6. **Knaake,** Professor.	O. III A.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	4 Latein 4 Gesch. u. Erdk.			4 Gesch. u. Erdk.					21
7. **Duvinage,** Oberlehrer.					5 Franz.	2 Relig.		2 Relig. 5 Franz.	2 Relig.		3 Relig.	2 Religion.	21
8. **Polenz,** Oberlerlehrer.	IV.							3 Dtsch. 7 Latein	3 Dtsch. 8 Latein				21
9. **Kantel,** Oberlehrer.	U. II.	4 Franz.		3 Dtsch. 4 Franz. 3 Engl.			5 Franz.						19
10. Dr. **Myska,** Oberlehrer.	VI A.		3 Dtsch. 4 Latein		3 Dtsch.					4 Dtsch. 8 Latein			22
11. **Kawolewsky,** Oberlehrer.	U. III.	3 Turnen.		3 Turnen		4 Gesch. u. Erdk.	4 Latein 4 Gesch. u. Erdk. 3 Turnen						21
12. Dr. **Seliger.** Oberlehrer.	VI B.	4 Latein		4 Latein		4 Latein				2 Gesang.	8 Latein		22
13. Dr. **Milthaler,** Oberlehrer.	V.			5 Math.	5 Math. 3 Turnen.			3 Turnen	4 Rechn. 2 Erdk. 2Naturb.				24
14. **Heinrich,** wissensch. Hülfslehrer.	O. III B.					3 Dtsch. 5 Franz. 3 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl.				4 Dtsch.		21
15. **Jaudies,** Zeiehenlehrer.		2 Zeichnen 2 Gesang	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Schrb.			23
16. **Collasius,** Vorschullehrer.	1. Vorschulklasse.								2 Schrb.	3 Turnen	2 Schrb.	4 Dtsch. 1 Ansch. 6 Lesen 1 Gesang 4 Rechn. 1 Turnen 4 Schreiben	28

b. Im Winterhalbjahre 1898/99.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II.	O. III A.	O. III B.	U. III.	IV.	V.	VI A.	VI B.	1. Vorschulklasse.	Zusammen.
1. Dangel, Direktor.		3 Dtsch. 3 Engl.	3 Engl.		3 Engl.								12
2. Krüger, Professor.	I.	5 Math. 5 Phys. u. Chem.	5 Phys. u. Chem.	3 Phys. 2Naturb.									20
3. Graeter, Professor.	O. II.	2 Relig.	2 Relig. 4 Franz.		5 Franz.	2 Relig.			2 Relig.				17
4. Berent, Professor.					2Naturb.	2Naturb.	2Naturb.	2Naturb.	2Naturb.	2 Erdk. 2Naturb.	4 Rechn. 2Naturb.		20
5. Thalmann, Professor.			5 Math.			5 Math.	5 Math.			4 Rechn.			19
6. Knaake, Professor.	O. III A.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Relig. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Relig. 4 Latein 4 Gesch. u. Erdk.								21
7. Duvinage, Professor.			beurlaubt.										
8. Polenz, Oberlehrer.	V.							3 Dtsch 7 Latein	3 Dtsch. 8 Latein				21
9. Kantel, Oberlehrer.	U. II.	4 Franz.		3 Dtsch. 4 Franz. 3 Engl.			5 Franz.						19
10. Dr. Myska, Oberlehrer.	VI A.		3 Dtsch. 4 Latein		3 Dtsch.					4 Dtsch. 8 Latein			22
11. Kawolewsky, Oberlehrer.	U. III.	2 Turnen		2 Turnen		4 Gesch. u. Erdk.	2 Relig. 4 Latein 4 Gesch. u. Erdk. 2 Turnen						20
12. Dr. Seliger, Oberlehrer.	VI B.	4 Latein		4 Latein		4 Latein				2 Gesang	8 Latein		22
13. Dr. Milthaler, Oberlehrer.				5 Math.	5 Math. 2 Turnen			4 Math. 2 Turnen	4 Rechn.				22
14. Heinrich, wissensch. Hülfslehrer.	O. III B.					3 Dtsch. 5 Franz. 3 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl.			3 Relig.			20
15. Schulz, wissensch. Hülfslehrer.	IV.							2 Relig. 5 Franz. 4 Gesch. u. Erdk.	2 Erdk.		3 Relig. 4 Dtsch. 2 Erdk.		22
16. Jaudies, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 Gesang	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn. 2 Schrb. 2 Turnen	2 Schrb.			24
17. Collasius, Vorschullehrer.	1. Vorschulklasse.									2 Turnen	2 Schrb.	2 Relig. 4 Dtsch. 5 Lesen 4 Rechn. 4 Schrb. 1 Ansch. 1 Gesang 1 Turnen	26

3. Übersicht über die im Schuljahre 1898/99 durchgenommenen Pensen.

Prima. Ordinarius: Professor Krüger.

1. Religion, 2 St. Kirchengeschichte. Lektüre des Johannisevangeliums. Katechismus, Kirchenlieder und Sprüche wiederholt. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis auf Lessing. Lektüre und Erklärung Klopstockscher Oden und einiger Stücke aus dem „Messias". Lektüre von Lessings Abhandlungen über die Fabel (1. Von dem Wesen der Fabel; 2. Von dem Gebrauche der Tiere in der Fabel), sowie des grössten Teiles des Laokoon und der wichtigsten Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Als Privatlektüre: Lessings Emilia Galotti und Nathan der Weise; Goethes Wahrheit und Dichtung, Buch 1, 2, 3, 4. — Der Direktor.

Themata der Aufsätze: 1. Die Bedeutung des schwarzen Ritters in Schillers Jungfrau von Orleans. — 2. Des Todes rührendes Bild steht — Nicht als Schrecken dem Weisen, und nicht als Ende dem Frommen. — 3. Einleitung zur Geschichte des Abfalls der Niederlande. (Inhaltsangabe.) — 4. Warum ist es gut, dass wir die Zukunft nicht vorherwissen? (Kl. - A.) — 5. Coelum, non animum mutant, qui trans mare currunt. — 6. Stoffe, Form und Sprache der Klopstockschen Oden. — 7. Wie gelangt Lessing zu seiner Definition der Fabel? — 8. Welche Gründe veranlassten nach Lessing die Bildhauer der Laokoongruppe zu ihren Abweichungen von der Darstellung Virgils? (Kl.-A.) — Themata für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1898: Die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit und die Mutter der Zukunft. b) Ostern 1899: Mit welchem Recht kann der Deutsche auf sein Vaterland stolz sein?

3. Latein, 4 St. Lektüre: Cicero, Laelius; Vergilius, Aeneis liber II; Livius, liber XXII. (3 St.) — 1 St. wurde zu Wiederholungen aus allen Abschnitten der Grammatik benutzt. — Vierzehntägig eine Übersetzung aus Livius oder Ciceros Werken. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Im Sommer Lektüre von Sarcey, le Siège de Paris, im Winter von Corneille, le Cid, auch einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Als Privatlektüre Abschnitte aus Lanfrey, Histoire de Napoléon, und Sarcey, le Siège de Paris. Extemporalien und kleinere Aufsätze in der Klasse, in je 3 Wochen 2 Arbeiten. Grammatische Wiederholungen nach Ulbrich, ebenso Stilistik, Synonymik, Metrik. Sprechübungen. — Kantel.

Themata der Aufsätze: 1. Charlemagne. — 2. Bataille de Fehrbellin (Kl.-A.) — 3. Mes Vacances d'été. — 4. Guerre des deux Roses. — 5. Henri IV et Grégoire VII (zugleich Thema für die Abiturientenprüfung zn Michaelis 1898). — 6. La Chute de la Prusse au commencement de notre siècle (Kl.-A). — 7. Débâcle sur le Niémen. — 8. Les deux premières Années de la guerre de Sept - Ans (zugleich Thema für die Abiturientenprüfung zu Ostern 1899).

5. Englisch, 3 St. Im Sommer Lektüre von Macaulay's History of England, Chapter I (der erste Teil), im Winter Shakespeare's King Henry the Fourth, First Part. Als Privatlektüre Abschnitte aus Macaulay's History of England, Chapter III (State of England in 1685). Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und Sprechübungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom westfälischen Frieden bis auf die Gegenwart. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. b) Erdkunde: Wiederholungen im Anschluss an die Geschichte. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Analytische Geometrie der Ebne, Anfänge der Geometrie der Kegelschnitte, vom Maximum und Minimum, Wiederholungen früherer Pensa. Dreiwöchentliche Probearbeiten. Mehler, Elementar-Mathematik. — Krüger.

Aufgaben für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1898: 1) Die Summenformel für die Reihe der Quadrate der ersten n ungeraden Zahlen 1, 9, 25 . . . . zu finden. — 2) Es soll der Inhalt eines Kegels mit elliptischer Grundfläche gefunden werden, wenn die halben Hauptaxen der Grundfläche $a = 8$ cm, $b = 5$ cm und die Höhe des Kegels $h = 15$ cm gegeben sind. — 3) Die geographische Breite von Tilsit ist $55^0 5'$; die Schiefe der Ekliptik $= 23^0 27' 15''$; die Dauer des längsten Tages ist zu bestimmen. 4) Die durch die Gleichungen: $x^2 + y^2 = 25$, $x^4 - y^4 = 175$ dargestellten Curven anzugeben und mit ihren Schnittpunkten zu zeichnen. — b) Ostern 1899: 1) $6x^6 - 5x^5 - 7x^4 - 10x^3 - 7x^2 - 5x + 6 = 0$. — 2) Der Hohlraum eines Kelchglases hat die Form eines Rotationsparaboloids; die Tiefe desselben beträgt $h = 8$ cm und der Radius der Öffnung $r = 4$ cm. Man füllt $v = 31{,}416$ cc Flüssigkeit in das Glas; wie hoch steht dieselbe? — 3) Es soll die Erhebung PQ eines Berges über die Horizontalebene bestimmt werden. Dazu wird an dem Ende A einer 2700 m langen horizontalen Standlinie AB die Elevation der Bergspitze $PAQ = 18^0 34' 24''$ gemessen; ferner die beiden Horizontalwinkel an der Standlinie AB: nämlich $QAB = 31^0 56' 40''$ und $ABQ = 109^0 42' 50''$. Wie hoch war der Berg? — 4) Das durch die Gleichung: $9y^2 + x^2 + 6xy + 6y + 2x - 35 = 0$ in rechtwinkligen Coordinaten dargestellte Gebilde zu ermitteln und zu zeichnen.

8. Physik, 3 St. Die Mechanik mit mathematischer Begründung. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten. Dreiwöchentliche Probearbeiten. — Krüger.

Aufgaben für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1898: Ein 72 kg schwerer Mann besteigt einen 3000 m hohen Berg; wieviel Zeit gebraucht er dazu, wenn seine mittlere Arbeitsleistung pro Sekunde = 8 Meterkilogramm beträgt? Wieviel Kohlenstoff muss zum Zwecke dieser Arbeitsleistung im Organismus verbrannt werden? (Arbeitsäquivalent der Wärme = 425 mk; 1 gr C liefert 8,56 Kalorieen bei der Verbrennung.) — b) Ostern 1899: Das Objektiv des grossen Fernrohres der Berliner Ausstellung hatte eine Brennweite von 21 Metern. Wie gross war das Bild des Mondes im Brennpunkte des Objektivs? wie stark die Vergrösserung bei einem Okular von 2 cm Brennweite?

9. Chemie, 2 St. Von den Metallen, Wiederholung von den Metalloiden. Stöchiometrische Übungsaufgaben. Rüdorffs Grundriss. — Krüger.

10. Zeichnen, 2 St. 1 Std. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gips und Modellen. Aquarellstudien. 1 Std. Konstruktives Zeichnen. Lehre der Perspektive. — Taudies.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Graeter.

1. Religion, 2 St. Die Apostelgeschichte; Lektüre apostolischer Schriften, namentlich der leichteren Briefe des Apostels Paulus. Alte Kirchengeschichte bis Bonifatius. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Darstellung des Nibelungenliedes mit Proben des Urtextes. Hinweisung auf die nordischen Sagen und die Sagenkreise des Mittelalters, kurze Besprechung der höfischen Epik und Lyrik unter besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide. Wiederholung und Zusammenfassung der Belehrungen über Poetik. Übungen im freien Vortrage. Lektüre von Schillers Wallenstein und Jungfrau von Orleans, Goethes Götz. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Privatlektüre: Homers Ilias in der Übersetzung von Voss, Gudrun. — Vierteljährlich zwei Aufsätze und eine kleinere Ausarbeitung in der Klasse. — Myska.

Themata der Aufsätze: 1. Die Wurzel der Bildung ist bitter, die Frucht aber süss. — 2. Charakteristik Hagens nach dem Nibelungenliede. — 3. Mit welchem Rechte nennt man die Sparsamkeit eine Tugend, den Geiz aber ein Laster? — 4. Milde und karge Herren bei Walther von der Vogelweide. (Kl.-A.) — 5. Der Schild des Achilles. (Nach Il. 18.) — 6. Das Leben am Hofe des Bischofs

von Bamberg. (Nach Goethes Götz.) — 7. Epaminondas und Gustav Adolf. — 8. Wallensteins Wiedersehen mit den Seinen. (Nach Picc. II.) (Kl.-A.)

3. Latein, 4 St. Lektüre: Sallust, Catilina; Ovid (Sedlmayer), Auswahl aus den Metamorphosen, Fasti und Tristia; Livius, l. II. (3 St.) — Wiederholung und Befestigung der Grammatik (1 St.). — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Caesar, Sallust oder Livius. — Myska.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Michaud, influences et résultats des croisades, und Théâtre moderne (Verlag Gaertner). Daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und 4 gelernt. Alle 3 Wochen 2 Extemporalien, im Winter als häusliche Arbeit 3 Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Die Syntax nach Ulbrich beendet, Reproduktionen des Gelesenen oder frei Gegebenen als Vorübungen und Anleitungen zum Aufsatz. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1) La troisième croisade. — 2) La forêt. — 3) Le siège de Paris.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: David Copperfield's School-Days. (Aus: David Copperfield von Charles Dickens.) Gesenius, Grammatik, Kapitel V, VI. Alle 3 Wochen je ein Extemporale und ein Exercitium. Gelegentliche Sprechübungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, im Winter römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaiserreichs. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. b) Erdkunde: Wiederholung von Deutschland und Südeuropa. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Gleichungen höhern Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische Reihen 2. Ordnung. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Fortsetzung der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie. Einiges aus der Geometrie: Potenzen, harmonische Teilung, von den Polaren. Die Apollonische Berührungsaufgabe. Dreiwöchentliche Probearbeiten. — Thalmann.

8. Physik, 3 St. Die Elemente der Mechanik in mathematischer Begründung. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten. Dreiwöchentliche Probearbeiten. Koppes Leitfaden. — Krüger.

9. Chemie, 2 St. Vorbereitender Cursus, die Metalloide mit Experimenten. Einführung in die Stöchiometrie mit zahlreichen Übungen. Rüdorffs Grundriss. — Krüger.

10. Zeichnen, 2 St. 1 Std. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Modellen und Gipsvorlagen. Aquarelle. 1 Std. Konstruktives Zeichnen. Durchdringungen und Rotationskörper. Schattenkonstruktionen. — Taudies.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Kantel.

1. Religion, 2 St. Bibellesen zur Ergänzung der in den Tertien gelesenen Abschnitte des Alten Testaments. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus, der Kirchenlieder und Psalmen. — Im Sommer Gräter, im Winter Knaake.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre einiger — besonders kulturhistorischer — Gedichte von Schiller; Schillers Tell und Maria Stuart; Goethes Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Übungen im Disponieren und im freien Vortrage. — Vierteljährlich zwei Aufsätze und eine kleinere Ausarbeitung oder ein Diktat in der Klasse. — Kantel.

Themata der Aufsätze: 1. Eisgang auf der Memel. — 2. Aus welchen Gründen beklagt Kassandra den Besitz der Sehergabe? — 3. Was erfahren wir über Maria Stuart im ersten Aufzuge des Schillerschen

Dramas? — 4. Die unglücklichen Schlachten Friedrich des Grossen (Kl.-A.). — 5. Von der Stirne heiss — Rinnen muss der Schweiss, — Soll das Werk den Meister loben; — Doch der Segen kommt von oben. — 6. Die Abschüttelung des österreichischen Joches durch die Schweizer. (Nach Schillers Tell.) — 7. Die Fabel von Lessings Minna von Barnhelm. — 8. Preussens Vorbereitung zum Freiheitskampf. (Prüfungsaufsatz.)

3. Latein, 4 St. Lektüre (2 St.): Vierteljährlich abwechselnd Caesar, bellum Gallicum, und Auswahl aus Ovids Metamorphosen. — Wiederholung der Formenlehre und Syntax (2 St.). Alle vierzehn Tage ein Extemporale. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Lamé-Fleury, la Découverte de l'Amérique. Grammatik nach Ulbrichs Schulgrammatik der französischen Sprache, § 184—202 und 223—230; im Anschluss daran Übersetzungen in das Französische in der Klasse. Vierzehntägige Extemporalien. Sprechübungen. — Kantel.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: Aladdin, or the Wonderful Lamp. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, 2. Kursus, Kap. I—IV einschliesslich. Vierzehntägige Extemporalien. Sprechübungen. — Kantel.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. b) Erdkunde, 1 St. Europa ausser Deutschland. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Wiederholung früherer Pensa, besonders der Planimetrie. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Begriff und Anwendung der Logarithmen nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Elemente der Trigonometrie nebst Anwendung auf Dreiecksberechnungen. Stereometrische Grundsätze über Ebene und Gerade. Behandlung einfacher Körper nach Oberfläche, Inhalt und Radius der Ecken- und Flächenkugeln. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Milthaler.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung des Aufbaus des Pflanzenkörpers, das Wichtigste aus der Physiologie der Pflanzen, von den Kryptogamen. Im Winter: Die Elemente der Anatomie und der Physiologie des Menschen; von den niedern Tieren; mit zahlreichen mikroskopischen Demonstrationen. — Krüger.

9. Physik, 3 St. Die wichtigsten mechanischen Erscheinungen. — Einiges aus der Lehre vom Lichte und der Wärme, sowie vom Magnetismus und der Elektricität. Koppes Leitfaden. — Krüger.

10. Zeichnen, 2 St. 1 Std. Freihandzeichnen. Zeichnen nach dem Modell und plastischen Vorlagen in Kreide, Tusche u. s. w. 1 Std. Konstruktives Zeichnen. Orthogonale Projektion. Neigungen und Drehungen der Flächen und Körper zu zwei Ebenen. Durchlegung von Schnittebenen und Darstellung der wahren Schnittfläche. Abwicklung der Oberfläche des Körpers zur Netzdarstellung. Elemente des Situationszeichnens. — Taudies.

Ober-Tertia A. Ordinarius: Professor Knaake.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament und Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte, besonders der Bergpredigt und Gleichnisreden. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung und Erlernung von Kirchenliedern, Psalmen und Sprüchen. Das Leben Luthers mit einem Überblick über die Reformation. — Im Sommer Gräter, im Winter Knaake.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek; Homers Odyssee in der Vossschen Übersetzung; gelegentliche Belehrungen über Metrik und Poetik. Erlernen von Gedichten, insbesondere von Schillers Lied von der Glocke. Sechswöchentliche Aufsätze, daneben kleine Klassenarbeiten. — Myska.

3. Latein, 4 St. Lektüre (2 Std.) Caesar, de bello Gallico II. von Kap. 16 an bis IV Kap. 15. Grammatik (2 Std.): Das Wichtigste von der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann. 14tägige Extemporalien und vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. — Knaake.

4. Französisch, 5 St. Lektüre: Boissonnas, une famille pendant la guerre. Grammatik nach Ulbrich § 80—181 der Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax § 202—222. Vierzehntägige Extemporalien. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Einige Fabeln und Gedichte gelernt. — Im Sommer Duvinage, im Winter Graeter.

5. Englisch, 3 St. Gesenius, Elementarbuch, Kapitel 13—24 mit den zugehörigen Übungssätzen und Lesestücken. Lektüre zusammenhängender Erzählungen aus Gesenius, Elementarbuch. Vierzehntägige Extemporalien. — Der Direktor.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Knaake.

7. Erdkunde, 2 St. Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Verkehrswege. Die Kolonieen der europäischen Staaten, zumal Deutschlands und die wichtigsten Entdeckungsreisen in Afrika. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik, 2 St. Lehre von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie, 3 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — Milthaler.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzenformen, insbesondere von Kryptogamen zur Ergänzung und Wiederholung früherer Pensa. Ausländische Kulturgewächse. Im Winter: Zoologie. Von den gliederlosen Tieren. Wiederholung des Systems der Wirbel- und Gliedertiere. — Berent.

10. Zeichnen, 2 St. 1 Std. Freihandzeichnen. Flachornamente. 1 Std. Konstruktives Zeichnen. Geometrische Konstruktionen unter Anwendung von Zirkel, Reissfeder, Schiene, Dreieck und Farbe. Die Baustile. — Taudies.

Ober-Tertia B. Ordinarius: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Heinrich.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament mit Lesung der entsprechenden biblischen Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisreden. Wiederholung des Katechismus, Wiederholung und Erlernung von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. Das Leben Luthers mit einem Überblick über die Reformation. — Im Sommer Duvinage, im Winter Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek; Homers Odyssee; gelegentliche Belehrung über Metrik und Poetik. Erlernen von Gedichten, insbesondere von Schillers Lied von der Glocke. Sechswöchentliche Aufsätze, daneben kleine Klassenarbeiten. — Heinrich.

3. Latein, 4 St. Lektüre (2 St.): Caesar, Auswahl aus dem bellum Gallicum. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Das Wichtigste der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formen- und Casuslehre. Vierzehntägig ein Extemporale oder eine Übersetzung aus Caesar. — Seliger.

4. Französisch, 5 St. Lektüre: Une famille pendant la guerre 1870—1871, von Boissonnas. Grammatik nach Ulbrich § 80—183 der Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax § 203—222. Vierzehntägige Extemporalien. Mündliches Übersetzen aus Ulbrichs Elementar- und Übungsbuch. Sprechübungen. — Heinrich.

5. Englisch, 3 St. Gesenius, Elementarbuch, Kapitel 13—24 mit den zugehörigen Übungssätzen und Lesestücken. Lektüre der zusammenhängenden Erzählungen aus Gesenius, Elementarbuch. Vierzehntägige Extemporalien. Sprechübungen. — Heinrich.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Kawolewsky.

7. Erdkunde, 2 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. — Kawolewsky.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik, 2 Std. Lehre von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie, 3 Std. Sätze über die Ähnlichkeit der Figuren und Anwendung derselben auf die Lösung zahlreicher geometrischer Aufgaben. Berechnung der regelmässigen Polygone und des Kreises. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — Thalmann.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzenformen, insbesondere von Kryptogamen zur Ergänzung und Wiederholung früherer Pensa. Ausländische Kulturgewächse. Im Winter: Zoologie. Von den gliederlosen Tieren. Wiederholung des Systems der Wirbel- und Gliedertiere. — Berent.

10. Zeichnen, 2 St. Siehe O. III. a.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Kawolewsky.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament mit Lesung der entsprechenden biblischen Abschnitte, dazu auch einige Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung der 5 Hauptstücke. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 3 Kirchenlieder neu, Wiederholung früher gelernter Lieder und Sprüche. — Im Sommer Graeter, im Winter Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, gelegentliche Belehrung über poetische Formen; Erlernen von Gedichten; sechswöchentliche Aufsätze, daneben kleine Klassenarbeiten. — Heinrich.

3. Latein, 4 St. Lektüre (2 St.): Caesar, de bello Gallico II, III und Anfang von IV. Grammatik (2 St.): Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Gelegentlich das Wichtigste aus der Moduslehre. Grammatische Übungen nach Ostermann. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. — Kawolewsky.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kap. 25—50 mit den dazu gehörigen Lese- und Übungsstücken. Wöchentliche Extemporalien oder Diktate. Sprechübungen. — Kantel.

5. Englisch, 3 St. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kap. 1—12; die zugehörigen Übungssätze, englischen und deutschen Stücke werden übersetzt und die darin vorkommenden Vokabeln gelernt. Vom 2. Quartal ab wöchentliche Extemporalien und Diktate. Sprechübungen. — Heinrich.

6. Geschichte, 2. St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab, dann deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Kawolewsky.

7. Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — Kawolewsky.

8. Mathematik, 5 St. Rechnen und Algebra 3 St. Gesellschafts- und Mischungsrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Die Anfänge der Potenzrechnung. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta. Lehre von den Vierecken, vom Kreise und dem Flächeninhalte der Figuren bis auf den Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Befestigung dieses Pensums durch zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — Thalmann.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Bestimmen von Pflanzen nach Linné. Merkmale der natürlichen Pflanzenfamilien und Übung im Erkennen derselben durch Vergleichung vorliegender Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Gliedertiere. — Berent.

10. Zeichnen, 2 St. Darstellung von einfachen geometrischen Körpern nach dem Draht- und Vollmodell unter Wiedergabe von Licht und Schatten. Einführung in das Arbeiten mit zwei Kreiden. — Taudies.

Quarta. Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Polenz; im Winter wissenschaftlicher Hülfslehrer Schulz.

1. Religion, 2 St. Bibellesen. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Sprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Vier Kirchenlieder neu erlernt, die früheren wiederholt. — Im Sommer Duvinage, im Winter Schulz.

2. Deutsch, 3 St. Die Satzlehre im Anschluss an die Lesestücke von Hopf und Paulsiek. Einiges aus der Wortbildungslehre. Monatlich 2 Diktate und ein häuslicher Aufsatz. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen. Deklamierübungen. — Polenz.

3. Latein, 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre, nach Ellendt-Seyfferts lateinischer Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermanns lateinischem Übungsbuch für Quarta. Aus dem Lateinischen übersetzt wurde: Lysander, Thrasybulus, Pelopidas, Epaminondas, 1. punischer Krieg, Hamilcar, Hannibal, Q. Fabius Maximus, M. Claudius Marcellus, der ältere P. Cornelius Scipio. — Wöchentliche Extemporalien. — Polenz.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 1—24 mit den dazu gehörigen Lese- und Übungsstücken. Vom 2. Quartal ab wöchentliche Extemporalien und Diktate. Sprechübungen. — Im Sommer Duvinage, im Winter Schulz.

5. Geschichte, 2 St. Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, im Winter römische Geschichte bis auf Augustus. — Im Sommer Knaake, im Winter Schulz.

6. Erdkunde, 2 St. Die europäischen Länder ausser Deutschland. Kartenskizzen. — Im Sommer Knaake, im Winter Schulz.

7. Rechnen und Mathematik, 4 St. Rechnen 2 St. Zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung. Abgekürztes Rechnen mit Decimalbrüchen. Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — Milthaler.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verschiedener Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Hinweis auf das Bestimmen nach dem Linnéschen System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — Berent.

9. Zeichnen, 2 St. Die Ellipse, das Oval, die Spiralen, die Palmette. Verwendung der Grundformen zu Flachornamenten unter Benutzung der Farbe. Rosetten der verschiedensten Zeiten und Völker. — Taudies.

Quinta. Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Dr. Milthaler;
im Winter Oberlehrer Polenz.

1. Religion, 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike. Wiederholung des 1. und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche. 4 Kirchenlieder. — Im Sommer Duvinage, im Winter Graeter.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St. Der einfache und erweiterte Satz, am Lesestück erläutert. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, im letzten Vierteljahr kleine Aufsätze. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen unter besonderer Berücksichtigung der alten Sage und Geschichte. Deklamationsübungen. — Polenz.

3. Latein, 8. St. Wiederholung des Pensums der Sexta, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre. Accusativus cum infinitivo, Participium coniunctum, Ablativus absolutus. Übersetzen aus Ostermanns lateinischem Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche Extemporalien. — Polenz.

4. Erdkunde, 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta; Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preussens. — Im Sommer Milthaler, im Winter Schulz.

5. Rechnen und geometrisches Zeichnen, 4 St. Rechnen mit gemeinen und Decimalbrüchen in unbenannten und benannten Zahlen. Zahlreiche praktische Aufgaben

aus der Regeldetri. Eine Stunde wöchentlich geometrisches Zeichnen und Einüben geometrischer Grundbegriffe Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — Milthaler.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Die Beschreibung und Vergleichung verwandter hier vorkommender Arten von Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, namentlich der Vögel, möglichst nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Die wichtigsten Teile des Menschenskeletts. — Im Sommer Milthaler, im Winter Berent.

7. Schreiben, 2 St. Nach Vorschrift an der Wandtafel. — Taudies.

8. Zeichnen, 2 St. Das Quadrat auf der Grundlinie und auf der Spitze stehend. Das regelmässige Achteck. Das regelmässige Dreieck, Sechseck. Der Kreis. Das Fünfeck. Rosetten und unbegrenzte Flachornamente. — Taudies.

Sexta A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Myska.

1. Religion, 3 St. Nach Woike-Triebel die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. 4 Kirchenlieder. Sprüche. — Im Sommer Graeter, im Winter Heinrich.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Die Wortklassen, der einfache Satz, starke und schwache Flexion. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen mit besonderer Berücksichtigung der Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Auswendiglernen von 10 Gedichten nach einem Kanon. Wöchentliche Diktate. — Myska.

3. Latein, 8 St. Die Deklinationen, Zahlwörter, Pronomina, Konjugationen. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Vokabellernen im Anschluss an den Lesestoff. Einige elementare syntaktische Regeln. Vom zweiten Vierteljahr ab wöchentliche Klassenarbeiten. — Myska.

4. Erdkunde, 2 St. Die allgemeinen geographischen Grundbegriffe, Ostpreussen und die fünf Erdteile. — Berent.

5. Rechnen, 4 St. Übung der 4 Spezies in ganzen benannten Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung und die Elemente der Dezimalbruchrechnung. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten in der Klasse. — Thalmann.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen von einfachem Bau; im Anschluss daran Erklärung der Pflanzenformen und Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Berent.

7. Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Taudies.

Sexta B. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seliger.

1. Religion, 3 St. Nach Woike-Triebel die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. 4. Kirchenlieder und Sprüche. — Im Sommer Duvinage, im Winter Schulz.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Die Wortklassen, der einfache Satz, starke und schwache Flexion. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen mit besonderer Berücksichtigung der Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Auswendiglernen von 10 Gedichten nach einem Kanon. Wöchentliche Diktate. — Im Sommer Heinrich, im Winter Schulz.

3. Latein, 8 St. Die Deklinationen, Zahlwörter, Pronomina, Conjugationen. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Vokabellernen im Anschluss an den Lesestoff. Einige elementare syntaktische Regeln. Vom zweiten Vierteljahr ab wöchentliche Klassenarbeiten. — Seliger.

4. Erdkunde, 2 St. Die allgemeinen geographischen Grundbegriffe. Die Provinz Ostpreussen und die fünf Erdteile. — Im Sommer Berent, im Winter Schulz.

5. Rechnen, 4 St. Übung der vier Spezies in ganzen benannten Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung und die Elemente der Dezimalbruchrechnung. Dreiwöchentliche Arbeiten in der Klasse. — Berent.

6. Naturbeschreibung, 2. St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen von einfachem Bau; im Anschluss daran Erklärung der Pflanzenformen und Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Im Sommer Thalmann, im Winter Berent.

7. Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Taudies.

Vorschule.

1. Klasse. Ordinarius: Vorschullehrer Collasius.

1. Religion, 2 St. Einige Geschichten des Alten Testaments, die wichtigsten aus dem Neuen Testament nach Woike; die zehn Gebote mit der Lutherschen Erklärung, dazu passende Sprüche und Liederverse. — Collasius.

2. Deutsch und Lesen, 9 St. Lektüre von Paulsiek (Septima); Übung im Nacherzählen gelesener Stücke; die Redeteile; Flexion der Hauptwörter, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwörter. Diktate und tägliche Abschriften. Deklamationsübungen. — Collasius.

3. Rechnen, 4 St. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraum. — Collasius.

4. Anschauungsübungen, 1 St. Besprechung der Winkelmannschen Bilder: Frühling, Sommer, Wald, Herbst, Winter und Stadt (Menschenverkehr). — Collasius.

5. Schreiben, 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Collasius.

Mitteilungen über den **Turn-** und den **Gesangunterricht**.

a) Turnunterricht. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklasse) im Sommer 312, im Winter 301 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Som. 15	im Wint. 13	im Som. 6	im Wint. 3
Aus anderen Gründen .	im Som. —	im Wint. —	im Som. —	im Wint. —
Zusammen	im Som. 15	im Wint. 13	im Som. 6	im Wint. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Som. 4,8 v. H.	im Wint. 4,1 v. H.	im Som. 1,9 v. H.	im Wint. 1,0 v. H.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur grössten 54 Schüler.

Die 1. Vorschulklasse (im Sommer 21, im Winter 26 Schüler) hatte eine Stunde wöchentlich Turnunterricht unter der Leitung des Vorschullehrers Herrn Collasius.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt (mit Ausnahme der Vorschule) im Sommer 21, im Winter, weil die Turnhalle nicht frei war, nur 14 Stunden angesetzt; den Unterricht erteilten in Abteilung I (Prima und Ober-Sekunda), II (Unter-Sekunda) und IV (Unter-Tertia) Herr Oberlehrer Kawolewsky, in Abteilung III (Ober-Tertia A und B) und V (Quarta) Herr Oberlehrer Dr. Milthaler, in Abteilung VI (Quinta) Herr Zeichenlehrer Taudies, in Abteilung VII (Sexta A und B) Herr Vorschullehrer Collasius.

Für den Turnbetrieb stand der Anstalt die Turnhalle nebst zugehörigem Turnplatz des hiesigen Königlichen Gymnasiums nur an den Vormittagen, Mittwoch und Sonnabend auch nachmittags zur Verfügung; im Winter fiel die dritte Turnstunde jeder Abteilung wie in den Vorjahren ganz aus, im Sommer wurde sie auf einem ausserhalb der Stadt gelegenen Exerzierplatze erteilt, auf welchem wegen Mangels an Turngeräten Turnspiele geübt wurden — während der Turnstunde unter allgemeiner, im Anschluss an dieselbe unter freiwilliger Beteiligung.

Freischwimmer sind von 296 Schülern (am 1. Februar 1899) 132, also 44,6 v. H., davon haben im Sommer 1898 das Schwimmen erlernt 9.

b) Der Gesangunterricht wurde für den Gesang befähigten Schülern der Klassen Prima bis Quinta einschliesslich (gemischter Chor) in zwei Stunden wöchentlich von dem Zeichenlehrer Herrn Taudies erteilt. Die Schüler der beiden Sexten hatten ebenfalls wöchentlich 2 Stunden Gesangunterricht bei dem Herrn Oberlehrer Dr. Seliger, die der 1. Vorschulklasse 1 Stunde wöchentlich bei dem Vorschullehrer Herrn Collasius.

4. Verzeichnis der von Ostern 1899 ab in den einzelnen Klassen gebrauchten Lehrbücher.

Sexta: Biblische Geschichten von Woike-Triebel. — Katechismus von Weiss. — 80 Kirchenlieder. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Sexta). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. — Ostermann, lateinisches

Übungsbuch I. Teil. Sexta. — E. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Krüger, Leitfaden der Botanik. — Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 1.

Quinta: Woike-Triebel. Katechismus, 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Quinta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Müller, Grammatik, wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, II. Teil Quinta. — Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, I. Teil. — Atlas wie in VI. — Krüger und Bail wie in VI.

Quarta: Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. — Katechismus und 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Muff (für Quarta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Müller, Grammatik, wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, III. Teil, Quarta. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. — Knaake, Hülfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. — Geschichtsatlas von Putzger. — Zweck und Bernecker wie in V, Atlas wie in VI. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Krüger und Bail wie in VI.

Unter-Tertia: Bibel. — Katechismus und 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Foss (für Tertia). — Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, IV. Teil, Tertia. — Caesar, bellum gallicum. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich wie in IV. — Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hülfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (Mittelalter). — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, II. Teil. — E. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI. — Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 2.

Ober-Tertia: Bibel. — Katechismus und 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hopf und Paulsiek wie in U. III. — Ellendt-Seyffert, Grammatik, Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie U. III. — Ulbrich, französische Schulgrammatik. — Ulbrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische. — Gesenius wie in U. III. — Lohmeyer-Thomas, Hülfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Unter-Sekunda: Bibel. — 80 Kirchenlieder. — Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Kleine lateinische Sprachlehre von Schultz. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ovids Metamorphosen. — Ulbrich, Grammatik und Übungsbuch wie in O. III. — Ein französisches Lexikon. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. — Ein englisches Lexikon. — Lohmeyer-Thomas wie in O. III, Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Koppes Lehrbuch der Physik. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Ober-Sekunda: Bibel. — 80 Kirchenlieder. — Hollenberg wie in U. II. — Schultz, Ovid wie in U. II, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, Grammatik wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Gesenius und englisches Lexikon wie in U. II. — Knaake, Lehrbuch der alten Geschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schlömilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff, Grundriss der Chemie.

Prima: Bibel. — 80 Kirchenlieder. — Hollenberg wie in U. II. — Schultz wie in U. II, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Vergils Aeneis. — Ulbrich, Grammatik wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Englisches Lexikon wie in U. II. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schlömilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff wie in O. II.

Für den Gesangunterricht von Quinta bis Prima (gemischter Chor): Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

30. März 1898. Es wird ein Erlass des Herrn Finanzministers vom 21. Februar 1898 mitgeteilt, wonach die Abiturienten von Vollanstalten mit neunjährigem Kursus (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) bei Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern von der sonst für die Supernumerare vorgeschriebenen Prüfung zu entbinden sind, sofern sich nicht aus dem Abgangszeugnis Bedenken hiergegen ergeben.

31. März. Zum Zwecke der Zusammenlegung der schwach besuchten Vorschule des Realgymnasiums mit der von noch weniger Schülern besuchten Vorschule des Gymnasiums wird die erstere in der Weise aufgelöst, dass Ostern 1898 die 3. und 2. Klasse aufgehoben werden. Die betreffenden Schüler sind dem Gymnasium behufs kostenfreier Aufnahme in die Vorschule dieser Anstalt zu überweisen.

13. Mai. Lehrern, welche an der in den Tagen vom 30. Mai bis 2. Juni in Leipzig stattfindenden Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und in den Naturwissenschaften sich beteiligen wollen, kann zu diesem Zweck der etwa nötige Urlaub bewilligt werden.

16. Mai. Lehrern, die an dem in den Tagen vom 30. Mai bis 2. Juni in Wien stattfindenden allgemeinen Deutschen Neuphilologentage teilnehmen wollen, darf der nötige Urlaub erteilt werden

1. Juni. Das von dem Centralausschuss des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins herausgegebene Werk „Atlas der Alpenflora“, welches in 5 Bänden auf 500 farbigen Tafeln von ausgezeichneter Ausführung eine reichhaltige Sammlung der Alpenpflanzen umfasst und die Kenntnis der letzteren den weitesten Kreisen zugänglich zu machen bestimmt ist, wird zur Anschaffung empfohlen.

3. Juni. Die Kiepertsche Wandkarte der deutschen Kolonieen (einschliesslich Ostasien mit Kiautschou), ganz Afrika und die südliche Hälfte Europas sowie das deutsche Reich in einer Grössenvergleichskarte darstellend, wird bei Abnahme einer grösseren Anzahl von Exemplaren zu einem besonders billigen Preise geliefert.

11. Juni. Auf die zum zehnten Jahrestage der Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers erscheinende Schrift „Kaiser Wilhelm II. Für Volk und Heer von Paul von Schmidt, Generalmajor z. D.“ wird empfehlend aufmerksam gemacht.

15. Juni. Es wird die Abschrift einer „Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schüler" zur genauesteu Befolgung und zur Mitteilung an die Eltern und Pensionsvorsteher übersandt.

26. Juni. Das Werk „Unser Kaiser" von Büxenstein wird zur Anschaffung empfohlen.

2. Juli. Ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele, VII. Jahrgang 1898, wird als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers an die Anstaltsbibliothek übersandt.

12. Juli. Der Herr Minister der geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat dem Oberlehrer Ernst Duvinage den Charakter als Professor verliehen.

15. Juli. Lehrer der Naturwissenschaften und der Mathematik, die sich an der 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf vom 19. bis 24. September d. Js. beteiligen wollen, sind dazu zu beurlauben, falls dies ohne Nachteil für die Schule geschehen kann.

1. August. Aus Anlass des Ablebens Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck ist das Schulgebäude sofort halbmast zu flaggen.

8. August. Ein Exemplar des „Stammbaums des Preussischen Königshauses" von M. Gritzner wird der Bibliothek als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers übersandt.

10. August. Als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers werden fünf Exemplare des Werkes „Unser Kaiser" von Büxenstein übersandt, die an fleissige und befähigte Schüler als Prämien zu verteilen sind.

15. September. Auf Allerhöchsten Befehl sind am Sonnabend den 17. September, als dem Beisetzungstage Ihrer Majestät der Kaiserin von Österreich, die öffentlichen staatlichen Dienstgebäude halbmast zu flaggen.

15. September. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission für die am Mittwoch den 5. Oktober abzuhaltende mündliche Reifeprüfung ernannt.

14. Oktober. Für den wegen Krankheit bis Ostern 1899 beurlaubten Professor Duvinage wird dem Realgymnasium der Kandidat des höheren Schulamts Herr Richard Schulz als Vertreter überwiesen.

4. November. Junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, haben vor Beginn des Studiums auf der technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen.

29. November. Durch Allerhöchsten Erlass vom 25. Oktober 1898 ist dem Professor Knaake der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

8. Dezember. Als Vertreter für den zu einer 56tägigen militärischen Übung einberufenen Oberlehrer Dr. Milthaler wird dem Realgymnasium vom 5. Januar 1899 der Schulamtskandidat Herr Schäfer überwiesen.

5. Januar 1899. Die Lage der Ferien für das Jahr 1899 ist folgende:

1. Osterferien, 2 Wochen, von Sonnabend den 25. März bis Dienstag den 11. April.
2. Pfingstferien, $1/2$ Woche, von Freitag den 19. Mai bis Donnerstag den 25. Mai.
3. Sommerferien, 5 Wochen, von Mittwoch den 28. Juni bis Donnerstag den 3. August.

4. Michaelisferien, 1 Woche, von Sonnabend den 30. September bis Dienstag den 10. Oktober.
5. Weihnachtsferien, 2 Wochen, von Sonnabend den 23. Dezember bis Dienstag den 9. Januar 1900.

Die in diesem Jahre abzuhaltende Direktorenkonferenz bleibt ohne Einfluss auf die Dauer der Pfingstferien.

13. Januar. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs werden 2 Exemplare von dem Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus zur Verteilung an würdige Schüler als Prämien am 27. Januar übersandt.

9. Februar. In Vertretung des Herrn Ober-Regierungsrats Dr. Carnuth ist zum Kommissarius des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums bei der bevorstehenden Reifeprüfung der Direktor des Königlichen Wilhelms-Gymnasiums in Königsberg Herr Professor Dr. Grosse ernannt worden. — Die Leitung der mündlichen Abschlussprüfung, welche möglichst kurz vor dem Schulschluss abgenommen werden soll, wird dem Direktor übertragen.

17. Februar. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird ein Exemplar des ersten Bandes — Jahrgang 1897 — des „Hohenzollern-Jahrbuchs" der Anstaltsbibliothek überwiesen. Die Anschaffung der ferneren Jahrgänge hat aus Anstaltsmitteln zu erfolgen.

III. Chronik der Schule.

Das laufende Schuljahr hatte am Dienstag den 19. April 1898 seinen Anfang genommen und endet am Sonnabend den 25. März 1899.

Mit dem Schluss des vorhergehenden Schuljahres waren die 2. und die 3. Vorschulklasse des Realgymnasiums aufgelöst worden; die durch den Tod des Vorschullehrers Herrn Lehmann erledigte Stelle wurde nicht wieder besetzt, sondern der Unterricht in der (Ostern 1899 ebenfalls eingehenden) 1. Vorschulklasse dem Vorschullehrer Collasius übertragen. Das Eingehen der ganzen Vorschule ist um so bedauerlicher, als gerade in den letzten Jahren die Frequenz in derselben dauernd gestiegen war; doch konnte von dieser Massregel im Interesse des Neubaues des hiesigen Gymnasiums, mit dessen noch schwächer besuchter Vorschule die des Realgymnasiums zusammengelegt werden sollte, nicht Abstand genommen werden, und es bleibt nur zu wünschen, dass auch trotz dieser Auflösung der Vorschule die Frequenz des Realgymnasiums auf der bisherigen Höhe sich erhält.

Sonstige Änderungen im Bestande des Lehrerkollegiums traten nicht ein. Doch mussten auch in diesem Jahre verschiedene Lehrer, teils wegen Krankheit, teils aus anderen Gründen, auf kürzere oder längere Zeit vertreten werden. So war Herr Professor Knaake vom 2. bis 16. Mai als Geschworener einberufen, wegen Krankheit fehlten Oberlehrer Kantel vom 4. bis 7. Mai. Professor Duvinage vom 2. bis 18. Juni, der Unterzeichnete vom 21. bis 28. Januar. Für das ganze Winterhalbjahr musste Professor Duvinage beurlaubt werden; statt seiner wurde dem Realgymnasium der Kandidat des

höheren Schulamts Herr Richard Schulz überwiesen. Endlich vertrat den zu einer achtwöchentlichen militärischen Übung vom 4. Januar bis 28. Februar einberufenen Oberlehrer Dr. Milthaler der Kandidat des höheren Schulamts Herr August Schäfer.

Der Gesundheitszustand der Schüler war zufriedenstellend.

Der Hitze wegen mussten an den folgenden Tagen einzelne Unterrichtsstunden ausgesetzt werden: Freitag den 10. und Donnerstag den 23. Juni, Montag den 8., Dienstag den 9., Dienstag den 16., Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. August.

Ihre Schulspaziergänge machten die einzelnen Klassen am 24. und 25. Mai und am 8., 9. und 10. Juni.

Der Sedantag und der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurden wie in den früheren Jahren durch Gesänge und Deklamationen der Schüler und eine Festrede eines Lehrers gefeiert; es hielt dieselbe am 2. September Herr Oberlehrer Kawolewsky, am 27. Januar Herr Oberlehrer Dr. Seliger. An dem erstgenannten Tage wurde als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten je ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ von Büxenstein als Prämie den Unter-Tertianern Walther Paulini und Oskar Barnowsky, den Quartanern Fritz Peichert und Ernst Schimanski und dem Quintaner Hans Ziehe verliehen, am 27. Januar als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs je ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus dem Unter-Sekundaner Otto Ruhnke und dem Unter-Tertianer Emil Schattauer.

Die auch in diesem Jahre dem Realgymnasium von dem Tilsiter Schiller - Komitee überwiesene Schiller-Prämie, bestehend in zwei Exemplaren der Werke des Dichters, übergab der Direktor am 10. November den Ober-Primanern Kurt Glodkowski und Kurt Rosenfeld.

Abiturientenprüfungen fanden am 5. Oktober und am 28. Februar statt. In dem ersten Termin, für welchen der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission ernannt worden war, erwarb sich als einziger Prüfling der Ober-Primaner Paul Nikutowski das Zeugnis der Reife, in dem zweiten, bei welchem in Vertretung des Herrn Ober-Regierungsrats Dr. Carnuth Herr Direktor Professor Dr. Grosse als Kommissarius des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums den Vorsitz führte, die Ober - Primaner Artur Braun, Max Dangel, Oskar Dombrowsky, Kurt Glodkowski, Moritz Riechert, Kurt Rosenfeld, Max Sauer, Bruno Schöppe und Artur Smalakies. — Die Leitung der mündlichen Abschlussprüfung, welche am Montag den 20. März stattfinden wird, ist dem Direktor übertragen worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	A. Realgymnasium.												B. Vorschulklasse.
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III A.	O. III B.	U. III.	IV.	V.	VI A.	VI B.	Zus.	
1. Bestand am 1. Febr. 1898	11	14	21	36	19	20	A. 23 B. 24 47	47	35	47		297	30
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahres 1897/98	9	1	8	15	1	4	A. 1 B. 2 3	8	2	1		52	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	10	12	13	31	20	19	31	26	37	13	13	26	15
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898	—	—	2	—	1	1	6	4	2	12	13	(225) 41	5
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahres 1898/99	12	15	16	39	22	22	42	38	46	30	30	312	21
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1898 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1898 . . .	2	2	2	1	2	1	1	1	2	1	3	18	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1898	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1898	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	5	2
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1898/99	10	13	14	38	20	21	43	39	46	29	28	301	26
9. Zugang im Winterhalbjahr 1898/99 . .	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—
10. Abgang im Winterhalbjahr 1898/99 . .	—	2	—	2	—	1	1	—	—	1	—	7	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1899	10	12	14	36	20	20	43	39	46	28	28	296	26
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	19,4	19,1	17,4	17	15,7	15,8	14,3	13,3	12,1	11 11,1	10,9		9,3

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschulklasse.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange d. Sommerhalbjahres 1898	291	1	6	14	155	157	—	20	—	—	1	17	4	—
2. Am Anfange d. Winterhalbjahres 1898/99 . . .	281	1	4	15	155	146	—	25	—	—	1	21	5	—
3. Am 1. Februar 1899 .	277	1	4	14	150	146	—	25	—	—	1	21	5	—

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1898 26 Schüler, von denen 13 zu einem praktischen Beruf übergingen; Michaelis 1898 fand keine Abschlussprüfung statt.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Michaelis 1898.

№	Vor- und Zuname.	Konfession	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
1.	Paul Nikutowski	ev.	5. Juli 1878	Gumbinnen	Postassistent in Gumbinnen	2½	2½	1½	Steuerfach.

b) Ostern 1899.

№	Vor- und Zuname.	Konfession	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
1.	Artur Braun	ev.	31. August 1880	Johannisburg Kreis Johannisburg	Agent in Tilsit	7	2	1	Steuerfach.
2.	Max Dangel	ev.	18. Febr. 1882	Königsberg i. Pr.	Realgymnasial-Direktor in Tilsit	9	2	1	Studium d. Medizin.
3.	Oskar Dombrowsky	ev.	10. Oktbr. 1880	Tilsit	Schneidermeister in Tilsit	9	2	1	Eisenbahnfach.
4.	Kurt Glodkowski	ev.	13. Sept. 1879	Barten Kreis Rastenburg	Pfarrer in Stallupönen	3¾	2	1	Schiffsbaufach.
5.	Moritz Riechert	ev.	1. Februar 1879	Anmuth Kreis Niederung	Gutspächter in Gross-Brittannien Kreis Niederung	10	2	1	Feldmesser.
6.	Kurt Rosenfeld	ev.	17. Juni 1879	Russ Kreis Heydekrug	† Rentmeister i. Kaukehmen Kreis Niederung	7	2	1	Tierarzneikunde.
7.	Max Sauer	ev.	5. März 1879	Königsberg i. Pr.	Zahlmeister in Tilsit	6	2	1	Baufach.
8.	Bruno Schöppe	ev.	24. Novbr. 1878	Ragnit	Rentner in Ragnit	8	2	1	Feldmesser.
9.	Artur Smalakies	ev.	31. März 1878	Usseinen Kr. Niederung	† Gutsbesitzer i. Kaukehmen Kreis Niederung	8	2	1	Landwirtschaftliche Verwaltung.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: a) Zeitschriften: Dahn, Pädagogisches Archiv; Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Brandl und Tobler (Herrig), Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen; Reichs-Gesetzblatt; Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preussischen Staaten; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt; Lehrproben und Lehrgänge; Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Deutsche Turnzeitung. Blätter für die Angelegenheiten des gesamten Turnwesens; Hettler, Zeitschrift für den geschichtlichen Unterricht; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen seit dem Jahre 1879, Band I, III, IX, X, XII—XV, XVIII—XXI, XXIII, XXVIII bis XXXII, XXXV—XXXIX, XLI--XLIX, LI—LIII; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. b) Fortsetzungen von Lieferungswerken: Encyklopädie der Naturwissenschaften; Brunn und Bruckmann, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur; Grimm, Deutsches Wörterbuch; D. Martin Luthers Werke, Band 20. c) Neu angeschafft wurden: Weltgeschichte in Umrissen. Federzeichnungen eines Deutschen, ein Rückblick am Schlusse des 19. Jahrhunderts; Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte; Horton and Bell, The Lay of the Nibelungs; Herrig, General-Register zum Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen. 1. bis 50. Band; Lyon, Die Lektüre als Grundlage des Unterrichts in der deutschen Sprache. 2. Teil. Ober-Tertia bis Ober-Prima: Reichhold, Kunst und Zeichnen; Guy de Maupassant, 17 Bände; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen; Kennedy, Gottesglaube und moderne Weltanschauung; Kautzsch, Die Heilige Schrift des Alten Testaments; Holtzmann, Lehrbuch der neutestamentlichen Theologie; Jülicher, Einleitung in das Neue Testament; Büxenstein, Unser Kaiser. Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II 1888—1898; Naumann, Theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze; Peschel und Wildenow, Theodor Körner und die Seinen; Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Die Bibel nach D. Martin Luthers Übersetzung; Lange, Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend; Otto Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Zweck, Litauen. Eine Landes- und Volkskunde; Atlas der Alpenflora. Herausgegeben vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein; Conrad, Englisches Lesebuch, 2. Teil; Geikie, Bildergrüsse aus dem Heiligen Lande.

2. Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

Für Prima und Sekunda: Heyck, die Mediceer; Marcks, Königin Elisabeth; Schulz, Wallenstein; Heyck, Bismarck; Kaiser Maximilian I; Knackfuss, Rembrandt; Raffael; Rubens, Michelangelo; Dürer; Murillo; A. von Dyck; Holbein der Jüngere; Tizian; Rosenberg, A. von Werner; Lenbach; Thorwaldsen; Defregger; A. G. Meyer, Reinhold Begas; Meissner, Veronese; Thode, Correggio; Wagner und Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer; Wickenhagen, Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte; Büxenstein, Unser Kaiser; Neudeck und Schröder, Das kleine Buch von der Marine; Kaiserworte 1888 — 1898; Oppert Ostasiatische

Wanderungen; Franklin, der Held des nördlichen Eismeers; Karl Müller, Cook, der Weltumsegler; E. von Erzberg, Heroen der Nordpolarforschung; Max Hecht, Aus der deutschen Ostmark; Scobel, Thüringen; Der emsige Naturforscher (Heft 1—23); Das neue Universum; Karoline von Wolzogen, Schillers Leben; Wolfram von Eschenbach, Parzival (übersetzt von Bötticher); Felix Dahn, König Roderich; Wilhelm Raabe, die Chronik der Sperlingsgasse; Julius Wolff, der Sülfmeister.

Für Ober-Tertia: Gustav Höcker, Der Nationalkrieg gegen Frankreich; Werner Hahn, Deutsche Charakterköpfe; Neudeck und Schröder, Das kleine Buch von der Marine; Goethe, Hermann und Dorothea; Ortleb, Schnecken und Muscheln; die merkwürdigsten Reptilien und Amphibien; Karl Tanern, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers aus dem Feldzuge 1870/71; Schillers Werke Band 1—10; Ortleb, die einheimischen Giftpflanzen; Der Briefmarkensammler; Die Fische; Die nützlichen und schädlichen Pilze und Schwämme; Der Raupensammler; Das Süsswasseraquarium; Meister, der Seekadett; Voss, Homers Ilias und Odyssee; Lessing, Minna von Barnhelm; Richard Oberländer, Entdeckungsreisen im Süden und Innern von Afrika; Livingstones Nachfolger; Becker-Zeller, Erzählungen aus der alten Welt.

Für Unter-Tertia: Reinhold Werner, Drei Monate an der Sklavenküste; Ortleb, Das Herbarium; Insekten; Das Sammeln der einheimischen Käfer; Das Fangen, Präparieren und Sammeln der Schmetterlinge; Die Zucht und Pflege der kleinen Haustiere; Becker, Erzählungen aus der alten Welt; Hähnel, Aus deutscher Sage und Geschichte; Burmann, Deutsches Götterbuch; Roth, Die Nordpolfahrer; Paul von Schmidt, Kaiser Wilhelm II; Muschi, Im Banne des Faustrechts.

Für Quarta: Schubert und Schlegel, Erzählungen; Julius Lohmeyer, Deutsche Jugend. Neue Folge Bd. VI; Barack, Kapitän Spike; Glaubrecht und Werther, Das Heidehaus; Becker-Zeller, Erzählungen aus der alten Welt; Garlepp, Aus Wrangels jungen Jahren; Theodor Dielitz, Land- und Seebilder; Paul von Schmidt: Kaiser Wilhelm II; Julius Lohmeyer, Deutsche Jugend. Neue Folge. Bd. 4 und 5; Luise Pichler, Des Dorfes Rache.

Für Quinta: Christoph von Schmid, Ausgewählte Erzählungen; Gustav Höcker, Lederstrumpf-Geschichten I und II; Richard Baron, Aus dem Leben zweier Schüler.

Für Sexta: Hermann Masius, Karl Friedrich Beckers Erzählungen aus der alten Welt; Luise Pichler, Märchen; W. Werther, Der Jugend Fabelschatz; Richard Baron, König und Kronprinz; Deutscher Mut in jungem Blut; Kassebeer und Sohnrey, Deutscher Sagenschatz; Reinhold Werner, Mann über Bord.

An Geschenken erhielt die Anstalt für die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften: Poggendorffs Annalen der Physik und Chemie; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Weidner, herausgegeben von Holzmüller; Archiv der Mathematik und Physik, gegründet von Grunert, fortgesetzt von Hoppe; Gröber, Zeitschrift für romanische Philologie; Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (sämtlich Geschenke des Herrn Ministers). b) Sonstige Werke: Seidel, Hohenzollern - Jahrbuch. Forschungen und Abbildungen zur Geschichte der Hohenzollern in Brandenburg-Preussen. 1. Jahrgang 1897 (Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs); Gritzner, Stammbaum des Preussischen Königshauses; Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven, Band 71—73 (Geschenke des Herrn Ministers); 25 Jahre deutscher Zeit-

geschichte 1872—97, Jubiläumsschrift der Redaktion des Berliner Tageblatts (Geschenk der Verlagsbuchhandlung von Rudolf Mosse in Berlin); Jahresbericht des Vorsteheramts der Korporation der Kaufmannschaft zu Tilsit 1897 (Geschenk des Vorsteheramts der Kaufmannschaft); Zippel, Geschichte des Königlichen Friedrichs-Kollegiums zu Königsberg i. Pr. Nebst Beilage „Lehrer und Abiturienten des Königlichen Friedrichs-Kollegiums 1698—1898“ (Geschenk des Königlichen Friedrichs-Kollegiums); Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preussens. Schuljahr 1897/98 (Geschenk des Herrn Professors Berent in Tilsit); Mitteilungen der Litauischen litterarischen Gesellschaft, 23. Heft; Jurkschat, Litauische Märchen und Erzählungen. 1. Teil: 62 Märchen und Erzählungen im Galbraster Dialekt (Geschenke der Litauischen litterarischen Gesellschaft).

Für alle diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

Für den Unterricht in der Geschichte wurden angeschafft: Bretschneider, Wandkarte von Europa am Ende des 13. Jahrhunderts; Bretschneider, Wandkarte von Europa zur Zeit der Reformation; Bretschneider, Wandkarte von Europa im Zeitalter Napoleons 1789—1815.

Die Sammlungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden vermehrt durch 1 Exemplar von Psittacus ericathus (Geschenk des Brauerei-Direktors Herrn Geiger); 1 Exemplar von Macropus apus (Geschenk des Ober-Sekundaners Gude); 1 Ei eines Haifisches (Geschenk des Unter-Tertianers Kohlhoff); 4 Blätter des Zoologischen Atlas von Lehmann-Leutemann; 1 Exemplar einer Stockente (Anas boschas); 24 Stück essbare und 24 Stück giftige Pilze, naturgetreu plastisch nachgebildet mit 1 Heft Beschreibungen.

Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft 7 Stück Zeichenmodelle aus Draht, 28 Stück plastische Nachbildungen von Obst aus Papier maché (Äpfel, Birnen, Aprikose, Pfirsiche, Kirschen, Pflaumen, Erdbeeren); für den Gesangunterricht 6 Deutsche National- und Kaiser-Hymnen; für den Turnunterricht 1 Fussball und 1 Dutzend Tennisbälle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Kasse. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. Dezember 1898 6021,40 M. — An 5 Witwen und 1 Waise wurden im Jahre 1898 Unterstützungen im Gesamtbetrage von 225,50 M. gezahlt.

2. Stipendienstiftung für bedürftige Schüler. Zur Verausgabung sind in diesem Jahre eingestellt:

1. Bestand aus dem Vorjahre	59,60 Mk.
2. Zinsen von 4000 Mk. Stiftungsgeldern	160,00 Mk.
zusammen:	219,60 Mk.

Davon wurden verausgabt:

1. Unterstützungen an Schüler	145,00 Mk.
2. für die Unterstützungsbibliothek . .	15,00 Mk.
zusammen:	160,00 Mk.
Mithin Bestand für das nächste Jahr:	59,60 Mk.

Die 4000 Mk. Stiftungsgelder sind auf dem Grundstück Deutsch-Pillwarren Nr. 7, Besitzer Hoellger, hypothekarisch zu 4 % an erster Stelle zu gleichen Rechten mit den 5000 Mk. Lehrer-Witwen- und Waisengeldern der Anstalt eingetragen.

Zur Vermehrung des Kapitals wurden in den einzelnen Klassen vierteljährlich unter den Schülern freiwillige Beiträge gesammelt; es kamen ein von:

Prima.	17,36 Mk.
Ober-Sekunda	8,25 -
Unter-Sekunda	27,55 -
Ober-Tertia A	14,75 -
Ober-Tertia B	4,50 -
Unter-Tertia	31,40 -
Quarta	20,90 -
Quinta	31,25 -
Sexta A	24,90 -
Sexta B	18,05 -
1. Vorschulklasse	2 -
	200,91 Mk.

Allen Gebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Eltern der Schüler und ihre Stellvertreter werden, um sie vor den für sie selbst wie für ihre Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen zu warnen, erneut auf den folgenden Auszug aus dem Cirkular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 27. Mai 1880 hingewiesen:

„ . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die

Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. — Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulen von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

2. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird folgender Erlass vom 11. Juli 1895 an dieser Stelle bekannt gegeben:

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzukommenden ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das

Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

3. Zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen werden die Eltern und ihre Stellvertreter auf folgende Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 20. Mai 1898 aufmerksam gemacht:

1. Von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.
2. Augenkrankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule erforderlich machen, sind:
   a) Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute,
   b) Akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikulärkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder egyptische Augenentzündung, Trachom.)
3. Schüler, welche an einer der unter 2a genannten Augenkrankheiten leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche an einer der unter 2b genannten Augenkrankheiten leiden, dagegen nur, wenn bezw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschliessen.
4. Schüler, welche an einer der unter 2b genannten Augenkrankheiten leiden, jedoch keine deutliche Eiterabsonderung haben, sowie solche Schüler, welche gesund sind, aber einer Haushaltung angehören, in der ein Fall von ansteckender Augen-

krankheit (2a oder 2b) aufgetreten ist, dürfen am Unterrichte teilnehmen, wenn ihnen besondere, von den gesunden Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen werden können.

5. Schüler, welche gemäss Ziffer 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen oder gemäss Ziffer 4 gesondert gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuche bezw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und sowohl die Schüler selbst als ihre Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.

4. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Montag den 27. März und Sonnabend den 8. April vormittags von 9 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer bereit sein. Die neu Aufzunehmenden haben einen Geburts-, einen Impf- oder Wiederimpfschein, und wenn sie vorher eine andere höhere Schule besucht haben, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

5. Eltern, welche ihre Söhne von der Schule wegzunehmen beabsichtigen, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Abmeldung möglichst frühzeitig, jedesfalls aber noch im Laufe des Monats März erfolgen zu lassen, da sonst das Schulgeld für das folgende Vierteljahr noch erhoben werden muss.

Dangel.